

II.2

Aus-, Weiter- und Fortbildung der Gesundheitsfachpersonen anpassen

VORGEHEN

Ausgehend von den Ergebnissen der Ist-Analyse [II.1] und den daraus abgeleiteten Empfehlungen, **überprüfen die pro Bildungsgang verantwortlichen Gremien** wie bspw. Bund, Kantone, OdAs und **Bildungseinrichtungen die Inhalte der Aus-, Weiter- und Fortbildung hinsichtlich der für die einzelnen Medizinal- und Gesundheitsberufe notwendigen Kompetenzen und Kenntnisse zum Thema Impfen und nehmen bei Bedarf inhaltliche Anpassungen vor**, wobei sie sich auf die Empfehlungen und Vorgehensvorschlag des BAG stützen. So organisieren beispielsweise die Berufsverbände Weiter- und Fortbildungen zu Impffragen – insbesondere zur Kommunikation mit den Patientinnen und Patienten oder Klientinnen und Klienten betreffend Impffragen und zum Umgang mit Impfskepsis – und sorgen dafür, dass auch bereits im Beruf tätige Gesundheitsfachpersonen erreicht werden. Dabei prüfen sie die Möglichkeiten, Synergien zu nutzen sowie von bereits gemachten Erfahrungen zu profitieren [III.1] (z. B. betreffend bereits angebotene Weiter- und Fortbildungsmodulen zum Thema Impfen, Gesprächsführungskompetenz). Die Bildungseinrichtungen entwickeln in Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus dem Impfbereich (z. B. Mitglieder der EKIF oder Inovac-Experten) gemäss den zentralen Vorgaben neue Lehrmittel und methoden im Zusammenhang mit Impfungen (z.B. e-Learningtools). Sie halten das Unterrichtsmaterial à jour, um die Gesundheitsfachpersonen gemäss ihrem Niveau zu schulen.

Insgesamt wird eine Koordination der Umsetzung auf nationaler Ebene angestrebt, um die Bemühungen zu bündeln und Synergien zu schaffen, allenfalls mit Unterstützung des BAG [III.1, III.2].

ZIEL

Eine auf einem gemeinsamen Ansatz beruhende Anpassung der Aus-, Weiter- und Fortbildung der Gesundheitsfachpersonen in den unterschiedlichen Fachgebieten und Sektoren trägt zur Optimierung des Wissenstandes und der Kompetenzen der Gesundheitsfachpersonen betreffend die Impfthematik bei.

Die Gesundheitsfachpersonen sind zu Fragen im Zusammenhang mit Impfungen adäquat ausgebildet, sie erwerben die notwendigen Kompetenzen sowohl in Bezug auf den eigenen Impfschutz als auch im Hinblick auf die Beratung und Begleitung von Patientinnen und Patienten und Klientinnen und Klienten.

Interventionsachse

Ausbildung
und Koordination

Handlungsbereich

3a

Ausbildung
der Gesundheits-
fachpersonen
verbessern

FEDERFÜHRUNG

Die pro Bildungsgang verantwortlichen Gremien (wie beispielsweise die Kantone, Bildungsorganisationen, Konferenzen der Bildungseinrichtungen, Berufsorganisationen)

UMSETZUNGSPARTNER

SBFI, Konferenzen der Kantone, OdAs Gemeinden, Bildungsorganisationen, Berufsverbände, Bildungseinrichtungen und deren Konferenzen (z.B. FKG-CSS), **Fachexpertinnen und Fachexperten aus dem Impfbereich** (Umsetzung der nationalen Empfehlungen), **Gesundheitsorganisationen**

BAG (Unterstützung bei eventuellen Schwierigkeiten in der Umsetzung der Empfehlungen)

RESSOURCEN

BAG, SBFI, Konferenzen der Kantone, OdAs Gemeinden, Bildungsorganisationen, Fachgesellschaften, Berufs- und Fachverbände, Bildungseinrichtungen und deren Konferenzen (z.B. FKG-CSS), **Fachexpertinnen und Fachexperten aus dem Impfbereich:** finanzielle und personelle Ressourcen

ZIELGRUPPEN

Gesundheitsfachpersonen, Gesundheitsorganisationen, Bildungseinrichtungen wie bspw. Universitäten, Anbieter von Berufsbildung im Gesundheitsbereich, Fachhochschulen, Fachgesellschaften, Berufsverbände

ETAPPEN

Ab **2025** nach Vorliegen der entsprechenden Empfehlungen durch das BAG: Implementierung der Empfehlungen durch die Kantone, Gemeinden, Fachgesellschaften und Bildungseinrichtungen (Erarbeitung neuer Weiterbildungsangebote etc.)

INDIKATOR

- » Vorliegen angepasster Bildungsgänge und -materialien zu Impfungen pro Institutionstyp und Ausbildungsart
- » Anzahl Ausbildungsgänge des Bildungswesens der Gesundheitsberufe (Institutionstyp und Ausbildungsart), die die Empfehlung / das vorgeschlagene Vorgehen umsetzen

ABHÄNGIGKEITEN

Zeitlich nach/abhängig von der Umsetzung der Massnahme:

II.1 Empfehlungen zu Aus-, Weiter- und Fortbildung



In Koordination mit der Massnahme:

I.1 Prozess der Impfplanerarbeitung bekannt machen

I.2 Darstellung und Inhalt des Impfplans

I.4 technische Möglichkeiten Expertensysteme und deren Nutzung

III.1 Inter-/Intradisziplinärer Austausch

III.2 Bekanntmachen guter Umsetzungsbeispiele

IV.2 Beratungsmaterial für Gesundheitsfachpersonen

IV.5 Gesuche um Entschädigung und Genugtuung



Dient zur Umsetzung der Massnahme:

V.5 Arbeitgebende von Gesundheitsfachpersonen fördern Impfungen

VI.2 Rahmenbedingungen für nichtärztliche Gesundheitsberufe